

Katz & Klumpp Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (17b) Gernsbach

Drahtanschrift: Katzklumpp

Fernruf: Sammelnummer 345

Postscheckkonten: Karlsruhe 917, Freiburg 187

Bankverbindungen: Bezirkssparkasse Gernsbach; Bad. Kommunale Landesbank, Girozentrale Karlsruhe; Landeszentralbank, Rastatt.

Gründung: Die Aktiengesellschaft Katz & Klumpp ist aus der offenen Handelsgesellschaft Katz & Klumpp hervorgegangen und am 9. August 1930 in Gernsbach in Baden als Aktiengesellschaft eingetragen worden. Am 2. September 1939 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Berlin verlegt.

Zweck: Die Be- und Verarbeitung, die Ein- und Ausfuhr von Holz sowie der Handel mit Holz und verwandten Erzeugnissen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen befugt, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie ist insbesondere befugt, Anlagen und Unternehmungen jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben und zu veräußern, sich an anderen, gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgenden Unternehmungen zu beteiligen sowie Zweigniederlassungen im In- und Auslande unter der gleichen oder einer anderen Firma zu errichten.

Erzeugnisse: Imprägnierte Telegrafentangen und Leitungsmasten, Schwellen, Spundwandbohlen, Holzhaus- und Barackenbauten und Holzstofferzeugnisse.

Vorstand: Dr. Helmut Katz, Lübeck; Carl Gollasch, Lübeck; Franz Klosa, Gernsbach; Hermann Bartling, Gernsbach.

Aufsichtsrat: Dr. Kurt Erhardt, Rechtsanwalt, München, Vorsitz; Dr. Karl Ulrich Bründel, Rechtsanwalt, Lübeck, stellv. Vorsitz; Karl Maßmann, Regierungsrat a. D., Kiel; Adolf Mund, Kaufmann, Hamburg; Julius Thiel, Bankdirektor, Lübeck; Se. Durchlaucht Fürst Eugen von Ottingen-Wallerstein in Wallerstein.

Abschlußprüfer: Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 200.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: 1. 5% werden der gesetzlichen Rücklage so lange überwiesen, bis diese 10% des Grundkapitals erreicht oder wieder erreicht hat; 2. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung beschließt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse Gernsbach; Hessische Bank Frankfurt a. M.; Südwestbank, Karlsruhe; Oberrheinische Bank, Gernsbach; Rhein-Main-Bank, Frankfurt a. M.; Allgem. Bankgesellschaft, Mannheim, Karlsruhe; Hamburger Kreditbank, Lübeck.

Aufbau und Entwicklung

Die Firma Katz & Klumpp in Gernsbach brachte in die Aktiengesellschaft ein: Warenvorräte, Maschinen und Betriebseinrichtung der Werke Gernsbach, Weisenbach, Aalen, Olbersdorf, Schlutup, des Zentralbüros in Gernsbach und des Büros in Berlin, Grundstücke mit Gebäulichkeiten in Lübeck, Olbersdorf, Aalen, Gernsbach, Weisenbach und Hilpertsau. Die Aktiengesellschaft gewährte als Entgelt für die Einlage der o.H.G. Katz & Klumpp RM 1,5 Mill. Aktien zum Nennwert.

Zugänge erfolgten 1935: Auf dem Werk Schlutup durch Umbau des Kesselhauses und der Imprägnieranlage, auf dem Werk Weisenbach durch Ausbau der Biertelleranlage; außerdem wurde von der Fürstl. Thürrn- und Taxisschen Verwaltung das Sägewerk Guldesmühle erworben, das in wirtschaftlichem Zusammenhang mit dem Betriebe in Aalen gestanden hat.

Zugänge 1936: Auf dem Werk Schlutup durch Zukauf eines Platzes, auf dem Werk Weisenbach durch Beginn des Sägewerk-Umbaus, auf dem Werk Gernsbach durch Errichtung einer Imprägnieranlage und Erweiterung der Kraftanlage.

1937 wurde der Umbau des Werkes Weisenbach vollendet. In den übrigen Betrieben wurden weitere erforderliche Erneuerungen durchgeführt. Die Lagerplätze in Gernsbach und Schlutup wurden erweitert. Am Rhein konnte ein für industrielle Zwecke günstig erscheinendes Gelände erworben werden. Die Beteiligung „Finska Sleepers-Kontor A. B., Wiborg (Finnland)“ wurde verkauft.

1938: Zukauf und Beginn des Ausbaues des Werkes Kehl (Rh.) und Baubeginn von 14 Einfamilienhäusern in Schlutup.

1939: Fertigstellung des Ausbaues des Werkes Kehl (Rhein) und Weiterbau der in Schlutup begonnenen Siedlung.

1940: Beendigung des Siedlungsbaues.

Im Jahre 1945 ist das Werk Kehl (Rhein) von der Besatzungsmacht beschlagnahmt worden. Das Werk in Olbersdorf (Sachs.) wurde auf Grund eines Volksentscheides enteignet. Gegen diese Zwangsmaßnahme läuft Einspruch bei den zuständigen Stellen.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Gesamtgrundbesitz in Gernsbach, Weisenbach, Aalen, Olbersdorf, Lübeck-Schlutup, Dischingen, Kehl (Rhein), Iffezheim/Rh. (Industriegelände) und Hilpertsau.

Anlagen: Gernsbach: Sägewerk, Schreinerwerkstätten für Holzhaus- und Barackenbau, ein Bürogebäude mit Garage, 2 Wohnhäuser, 1 Werkplatz, ferner ein Lagerplatz in Hilpertsau. — Weisenbach: Schleiferei, Sägewerk, Biertellerfabrik, ferner 2 Wohnhäuser, 1 elektrische Zentrale mit Wohnungseinbau sowie ein Werkplatz. — Aalen: Kyanisieranstalt. — Guldesmühle: Sägewerk, Schreinerwerkstätte für Holzhaus- und Barackenbau und Wohnhaus. — Olbersdorf: Imprägnieranstalt, Kyanisieranstalt, Sägewerk, Bürogebäude und Werkmeisterwohnhaus, sowie ein Werkplatz. — Lübeck-Schlutup: Imprägnieranstalt, Sägewerk, Kyanisieranlage, Bürogebäude, 3 Wohnhäuser und eine Siedlung mit 14 Einfamilienhäusern. — Kehl (Rhein): Imprägnieranstalt, Kyanisieranstalt, Sägewerk, Wohnhaus und Bürogebäude. — Ferner ein Verwaltungsgebäude in Berlin.

Zweigniederlassungen in Lübeck, Olbersdorf über Zittau 2, Aalen (Württ.) und Wolfenbüttel.

Filialen in Weisenbach (Baden), Aalen, Olbersdorf über Zittau 2, Lübeck-Schlutup, Dischingen (Württ.), Kehl (Rhein) und Beddingen (Harz).

Beteiligung:

Katz und Klumpp G. m. b. H., Fürnitz.

Gegründet: 1935. Kapital: RM 400 000.—. Zweck: Kyanisieranlage, Sägewerk, Holzhandel, Imprägnieranlage, Barackenbau. Beteiligung: 100%.

„Carbon“ Holzverkohlungs-G. m. b. H., Lübeck.

Kapital: RM 50 000.—. Beteiligung: 52%.

Die Geschäftsanteile der Tochtergesellschaft in Fürnitz/Kärnten sind gem. Ges.-Nr. 53 von der Militärregierung beschlagnahmt.

Buchwert der Beteiligungen am 31. Dez. 1946: RM 312 186.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Verband der süddeutschen Holzstoff-Fabrikanten, Ulm; Verband Badische Sägeindustrie, Freiburg i. Br.; Fachvereinigung der Papier-, Pappe-, Zellstoff- und Holzstofferzeugenden Industrie, Emmendingen.

Statistik

Kapitalentwicklung: Urspr. RM 2,5 Mill., herabgesetzt lt. G.-V. vom 25. Mai 1934 in erleichterter Form um RM 500 000.— auf RM 2,0 Mill. durch Denomination der Aktien von RM 500.— auf RM 400.—. Am 24. Juni 1938: Herabsetzung des Grundkapitals um RM 200 000.— auf RM 1,8 Mill. durch Einziehung eigener Aktien. Im Juli 1942: Kapitalberichtigung gem. DAV vom 12. Juni 1941 um 100% auf RM 3,6 Mill. mit Wirkung zum 1. Dezember 1941. Die zur Durchführung der Berichtigung erforderlichen Beträge wurden gewonnen aus: Zuschreibung zum